

„Überrascht, bewegt und dankbar“

Meschedes Abt Dominicus Meier empfängt die Bischofsweihe. Großer Festakt im Paderborner Dom

Meschede/Paderborn. Das Erzbistum Paderborn hat einen neuen Weihbischof. Am Sonntag spendete Erzbischof Hans-Josef Becker dem Official des Erzbistums Paderborn und emeritierten Abt der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede Dr. Dominicus Meier in einem feierlichen Gottesdienst in Paderborn die Bischofsweihe.

Predigt des Erzbischofs

Dem Erzbischof standen Weihbischof Manfred Grothe und Weihbischof Matthias König sowie alle anwesenden Bischöfe zur Seite. Am 15. Juli hatte Papst Franziskus Dr. Dominicus Meier zum Titularbischof von Castro di Sardegna und Weihbischof in Paderborn ernannt. „Bischof Dominicus sieht sich in dieses Amt hineingerufen und hineingestellt, weil für ihn Gott ‚der Platzhalter seines Lebens‘ sein soll“, sagte Erzbischof Becker.

„Bischof Dominicus sieht sich in dieses Amt hineingerufen und hineingestellt, weil für ihn Gott ‚der Platzhalter seines Lebens‘ sein soll.“

Hans-Josef Becker, Erzbischof

Jede menschliche Gemeinschaft brauche geordnete Strukturen und Regeln, benötige auch Verantwortliche, doch könne und dürfe dies nicht allein das Wesen der Kirche ausmachen. „Kirche ist der Ort, an dem es in erster Linie um die Wahrheit Jesu Christi geht, um die Wahrheit seines Wortes, um die Wahrheit seiner Erlösungstat. Und alle, die eine Funktion übernehmen, stehen in seinem Dienst und unter seinem Wort“, bekräftigte der Erzbischof.

„Mit uns ist der neue Weihbischof hineingestellt in den Weg der Kirche in unserer Zeit. Er lebt weiter unter dem Leitwort, das er sich bereits als Abt von Königsmünster ge-



Weihbischof Dr. Dominicus Meier OSB empfing in Paderborn die Bischofsweihe. Erzbischof Hans-Josef Becker spendete ihm die Weihe.

FOTO: PDP ERZBISTUM PADERBORN

wählt hat und sieht in diesem Licht seinen bischöflichen Dienst: „Durch Christus werden wir zusammengeführt“, so Erzbischof Becker weiter. Dabei komme dem „Dienst an der Einheit“ höchster Wert zu: Mancher unseligen Polarisierung im Gottesvolk müsse entgegnet werden, zwischen verschiedenen Lagerbildungen müsse als Brückenbauer gewirkt werden. „Im Dienst der Einheit muss der Bischof mitunter mächtig in die Speichen greifen, um Exzesse abzuwehren, auseinanderstrebende Gruppen zusammen zu halten und sich immer neu um Vermittlung bemühen.“

Zwei Priester begleiten ihn

Während der Liturgie wurde Weihbischof Dominicus von Abt Aloysius Althaus von der Benediktinerabtei Königsmünster und Pfarrer Heinrich Schmidt aus der Pfarrei St. Nikolaus in Grevenerbrück, der Heimatpfarre des neuen Weihbischofs, begleitet. Nach dem feierlichen Einzug und der liturgischen Eröffnung des Gottesdienstes durch Erzbischof Becker bat Abt Aloysius Althaus den Paderborner Erzbischof

um die Weihe.

Die Weiheliturgie begann mit der Anrufung des Heiligen Geistes und der anschließenden Befragung des Weihkandidaten über seine Bereitschaft, als Bischof die übertragenen Pflichten für die Kirche zu übernehmen. Dazu gehört auch die Bereitschaft, dem Amt bis zum Tode treu zu bleiben, das Evangelium zu verkünden, das Glaubensgut unverkürzt zu bewahren, mit dem Bischofskollegium zusammenzuarbeiten, dem Nachfolger des heiligen Petrus treu zu sein, für das Volk Gottes zu sorgen sowie den Dienst für die Armen zu erfüllen und das Hirtenamt auszuüben.

Nach dem Gebet der Heiligenlitanei, während der sich der Weihe-

kandidat auf den Boden legte, folgte mit der Handauflegung durch die weihenden Bischöfe und dem Weihegebet die eigentliche Weihhandlung. Die Handauflegung bedeutet nach altchristlicher Tradition gleichzeitig die Weitergabe der Geistesgaben und die Amtsübertragung.

„Trage Sorge für die ganze Herde“

Die anschließend durch Erzbischof Becker vollzogene Salbung des Hauptes des neuen Weihbischofs mit Chrisam ist Zeichen der Teilhabe des Bischofs am Hohepriestertum Christi. Die Übergabe des Evangelienbuches an den neuen Weihbischof verdeutlicht den Auftrag, das Wort Gottes „in Geduld

und Weisheit“ zu verkünden. Ebenso hat die Übergabe des Bischofsringes und des Bischofsstabes sinnbildliche Bedeutung: Der Ring symbolisiert die unverbrüchliche Treue des Bischofs zur Kirche. Mitra und Bischofsstab sind Zeichen des Hirtenamtes.

Bei der Überreichung des Bischofsstabes sagte Erzbischof Becker „Ich übergebe dir diesen Stab als Zeichen des Hirtenamtes. Trage Sorge für die ganze Herde Christi, denn der Heilige Geist hat dich zum Bischof bestellt, die Kirche Gottes zu leiten.“

Nach der Eucharistiefeier zog Weihbischof Dr. Dominicus Meier begleitet von Manfred Grothe und Matthias König durch den Dom und segnete die Gottesdienstbesucher. In seinen Dankesworten sagte Dominicus: „Überrascht, bewegt und dankbar stehe ich am Ende der Weiheliturgie vor Ihnen. Wer sich auf Gott und seine Botschaft einlässt, darf auf Überraschungen gefasst sein.“ Durch alle Umstände des Lebens habe er erfahren dürfen, dass Gottes Wort trage und ermutige, überrasche und herausfordere.

Schola der Benediktiner gestaltet Gottesdienst mit

Der Gottesdienst wurde gestaltet von der Schola der Benediktinerabtei Königsmünster unter der Leitung von Pater Erasmus Kulke, Pastor Daniel Meiworm als Kantor, Domorganist Tobias Aehlig, Dom-

kantorin Gabriele Sichler-Karle, Mitgliedern des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover, Domchor und Mädchenkantorei Paderborn unter Domkapellmeister Thomas Berning.